

# Statistische Angaben

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Rheinfelder Neujahrsblätter**

Band (Jahr): - **(1973)**

PDF erstellt am: **31.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Statistische Angaben

## *Bevölkerung*

1. Januar 1972: Schweizer 5444, Ausländer 1520, Total 6964. – Stimmberechtigte Ende 1971: Frauen 2001, Männer 1644, Total 3645. (Quelle: Verwaltungsrechnungen pro 1971, S. 3.)

## *Schülerzahlen*

(Stichtag 1. Mai 1972): Primarschule 639, Sekundarschule 106, Bezirksschule 312, Hilfsschule 33, Heilpädagogische Sonderschule 18. – Gewerbliche Berufsschule 269. Kaufmännische Berufsschule: 163 mit Lehrvertrag, 140 Besucher freiwilliger Kurse.

## *Bauwesen 1971*

Im Jahre 1971 wurden 110 (1970: 129) Baugesuche bewilligt, davon 21 (24) für 26 neue Wohngebäude mit total 114 (1198) Wohnungen. Fertiggestellt wurden 55 (67) Wohnungen. Auf Ende Jahr befanden sich 261 (142) Wohnungen im Bau. (Quelle: Verwaltungsrechnungen pro 1971, S. 12.)

## *Liegenschaftsverkehr 1971*

Handänderungen: Käufe usw. 156 (1970: 95), Erbgänge 16 (13), Zwangsverwertungen 0 (0), Baurechte 4 (3), Stockwerkeigentum 4 (0). Pfandgeschäfte: Schuldbriefe 176 (90), Grundpfandverschreibungen 8 (2), Pfandrechtslöschungen 49 (42). (Quelle: Verwaltungsrechnungen pro 1971, S. 4.)

## *Wasserwerk 1971*

Wasserverbrauch (ohne Feldschlösschen): 1 530 000 m<sup>3</sup> (1 328 000 m<sup>3</sup>). Maximalverbrauch pro Kopf und Tag: 672 l (685 l). Durchschnittlicher Verbrauch pro Kopf und Tag: 600 l (530 l). (Quelle: Verwaltungsrechnungen pro 1971, S. 14.)

## *Postverkehrsstatik 1971*

Geldumsatz 206,380 Mio. Fr. Markenverkauf und Barfrankierungen 817 144 Fr. Uneingeschriebene Briefpostsendungen, Aufgabe 1 472 181 Stück. Eingeschriebene Kleinsendungen, Aufgabe 32 325 Stück. Eingeschriebene Stücksendungen, Aufgabe 164 585 Stück. Uneingeschriebene Stücksendungen, Aufgabe 37 287 Stück. Zugestellte Stücksendungen 169 632 Stück. Einzahlungen, Inland 280 168 Stück. Einzahlungen, Ausland 3637 Stück. Auszahlungen 44 949 Stück. Zugestellte Nachnahmen 19 139 Stück. Zugestellte eingeschriebene Kleinsendungen 36 610 Stück. Zugestellte Einzugsaufträge 840 Stück. Zugestellte uneingeschriebene Briefpostsendungen, Boten 3 607 496 Stück. Zugestellte uneingeschriebene Briefpostsendungen, Fächer 902 122 Stück.

## *Zollamt Rheinfelden 1971*

Die andauernde Hochkonjunktur bewirkte eine weitere beträchtliche Zunahme des Warenverkehrs über die Grenze. Im Handelswarenverkehr wurden über 23 500 Zolldeklarationen angenommen.

Dank des grosszügigen Entgegenkommens der deutschen Zollbehörden und auf Grund eines Grenzabkommens können nun die Schwertransporter auf der deutschen Seite stationiert werden, bis die schweizerische Zollabfertigung beendet ist. Dadurch wurde es möglich, die Rheinbrücke in einer Verkehrsrichtung von stehenden Lastwagenzügen freizuhalten. Leider konnte für die mit Ausfuhrsgütern beladenen Lastwagen noch keine analoge Lösung gefunden werden.

Im kleinen Grenzverkehr wurden für Privatwaren die zollfreien Mengen beträchtlich erhöht, so dass die Anzahl der Verzollungen merklich abnahm. Trotz des Zollabbaues haben sich jedoch die Einkäufe der schweizerischen Grenzbewohner in der badischen Nachbarschaft nicht in der vielfach erwarteten Weise vermehrt, da die Preisdifferenzen infolge des hohen Kurses der DM meistens nur gering sind. In umgekehrter Richtung ist die Ausfuhr von Privatwaren recht lebhaft. Die mit ihren Personenwagen einfahrenden Einkäufer bringen oft Spitzenbelastungen des Verkehrs in die Altstadt. Dazu kommen noch rund 600 Automobilisten, die täglich zur Arbeit einfahren. – Die Schmuggeltätigkeit ist verhältnismässig gering geblieben.

